

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 40.

Mittwoch, den 13. Mai

1840.

Die Säcularfeier Gutenberg's in Straßburg.

Unter dem Titel: „Inauguration du monument de Gutenberg à Strassbourg“ ist, in französischer Sprache, ein Programm erschienen, welches uns überzeugt, daß auch in Straßburg der Enthusiasmus für die 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst ein tief eingreifender und allgemeiner ist.

Auch dort wird das Fest 3 Tage dauern: den 24., 25. und 26. Juni. — Am ersten Tage werden Vormittags 11 Uhr der Bürgermeister, die Rathsherrn und die Glieder des Comités im großen Saale des Stadthauses die Deputationen verschiedener Städte und die eingeladenen Fremden empfangen. Um 12 Uhr allgemeine Vereinigung zum Aufzuge. Eine der Glocken auf dem Thurme der Kathedrale wird das Zeichen geben und eine Viertelstunde fortönen. Um 1 Uhr Aufbruch des Zuges, der sich im Hofe des Stadthauses gebildet hat. — Die Bürger sind aufgefordert, ihre Häuser in den Straßen, durch welchen sich der Zug bewegen wird, mit Kränzen und Emblemen zu schmücken. Der Umkreis des Markts und eine große Estrade werden ausschließlich für die mit Billets versehenen Personen aufbewahrt. Alle andere Plätze sind dem Publicum frei gegeben. Wenn die Anwesenden ihre Plätze eingenommen haben, schweigt die Musik und ein Glied des Comités besteigt die Rednerbühne, um über dessen Arbeiten zu berichten. Damit zu Ende gelangt, zerreißt er die über die Statue geschlagene Decke. In demselben Augenblicke erschallt Trompeten- und Paukenwirbel, alle Glocken der Stadt werden in Schwung gesetzt und auf den Wällen donnert Kanonengruß. Fünf Minuten nachher steigt der Bürgermeister auf die Tribune und hält eine Rede. Endlich folgt ihm ein dritter Redner. Unmittelbar darauf beginnt ein Musikcorps eine Hymne zu spielen, zu der die Worte unter die Anwesenden vertheilt sind. Um drei Uhr, auf dem Paradeplatz *Te Deum*, ausgeführt von einer großen Anzahl Dilettanten und Künstler, Worte von Lamartine, Musik von

7r Jahrgang.

Ritter Neukom. Um 8 Uhr Abends großes Concert im Schauspielsaale, gegeben von der „réunion musicale alsacienne.“ Mit einbrechender Nacht, allgemeine Erleuchtung der Stadt. — Bengalische Flammen vor der Statue Gutenberg's; Militairmusik auf der Plate-Forme der Kathedrale.

Am zweiten Tage: um 12 Uhr großer Gewerbs-Aufzug (Cortège industriel). Um 4 Uhr großes Banquet in der „Halle-aux Blés.“ Um 6 Uhr Freitheater. Während des Abends allgemeine Erleuchtung, bengalische Feuer auf dem Thurme der Kathedrale, Militairmusik auf der Plate-Forme.

Am dritten Tage um 11 Uhr: Versammlung der bei dem Feste gegenwärtigen Buchdrucker und Buchhändler im Stadthause, um sich über Angelegenheiten ihres Standes zu besprechen u. s. w. Um 1 Uhr Eröffnung der Industrie-Ausstellung im Schlosse. Abends 8 Uhr großer Ball im Schauspielsaale. Endlich wiederum allgemeine Erleuchtung, bengalische Feuer und Militairmusik auf der Kathedrale.

Nach diesen, natürlich nur auszugsweise hier mitgetheilten speciellen Anordnungen folgen noch „Dispositions générales“, aus denen ein höchst achtungswerther Geist und Sinn sprechen. Als „Membres de la commission“ haben sich Leute unterzeichnet, deren Namen in Staatskunst, Wissenschaft und Betriebsamkeit allüberall einen guten Klang haben.

Gutenberg's-Feier in Preußen.

Allen Discussionen, ob und wie das Buchdrucker-Jubiläum in dem Königreich Preußen gefeiert werden dürfe, wird jetzt Gott Lob! ein Ende gemacht, durch das von der Leipziger Allgemeinen Zeitung veröffentlichte Rescript des Herrn Ministers des Innern und der Polizei, an sämtliche königliche Regierungen, d. d. Berlin, 25. März, welches also lautet:

„In Bezugnahme auf die unterm 18. Jan. a. c. wegen der vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst ergangene Verfügung eröffne ich der königl. Regierung, daß des Königs Majestät mittels der unterm 22. d. M. erlassenen Cabinetsordre zu genehmigen geruht haben, daß an den Orten, wo solches gewünscht wird, die Erinnerungsfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst festlich dürfe begangen werden, in anständiger, würdiger, öffentlicher Feier, jedoch ohne Beimischung kirchlicher Solemnitäten und ohne Festzüge durch die Straßen der Stadt.“

Herschel's altes Teleskop.

Am 1. Januar 1840 übergab Sir John Herschel das alte und berühmte Teleskop, das sein Vater in Slough gebaut hatte, ewiger Ruhe. Es geschah mit einiger Ceremonie. Man hatte beschlossen, die metallne Röhre des Instruments mit ihrem Metallspiegel aufzubewahren und aus dem Ganzen eine Art Denkmal zu Ehren des alten Teleskops zu machen. Alles Holzwerk, und Alles, was schneller Zerstörung unterworfen war, wurde entfernt, und der Tubus in horizontaler Richtung und in der Meridianlinie auf Pfeilern aus Backsteinen mitten in dem runden Gebäude befestigt, auf welchem das Gerüst zur Handhabung des Teleskops früher errichtet war, und in welchem der Boden jetzt mit Gesträuchen bepflanzt ist. Der Reflector des Teleskops war für diese Feier glänzend polirt, und genau gegen 12 Uhr am 1. Januar, beim Anfange des

astronomischen Jahres, gingen Sir John Herschel, seine Frau, ihre sieben Kinder, deren Gouvernante und einige Personen, die bei dem Etablissement seines Vaters beschäftigt waren, einigemal in Procession um das Monument, traten darauf in den Tubus und setzten sich auf Bänke, die in dieser Absicht geordnet waren. Hierauf sangen sie einige Verse, die einer der Söhne Sir John Herschel's componirt hatte, gingen dann wieder um den Teleskop herum, der Eingang des Tubus wurde verschlossen und der Tag mit einem Familienfeste beendigt. (Das Ausland.)

M i s c e l l e.

Unter den Artikeln, welche, aus den Vereinststaaten kommend und dahin gehend, laut der Uebereinkunft zwischen dem Zollverein und der freien Stadt Hamburg, von der letztern nicht mit einem Zoll belegt, noch im Transito belastet werden dürfen, werden unter e) angeführt:

„Druckschriften, Bücher, Musikalien und Landkarten, Delen, Kuchern, Borke, Knochen.“

Ein Wink für speculative Collegen, wie sich in schlechten Zeiten das Geschäft auf ganz neue, aber nach obiger officieller Zusammenstellung augenscheinlich verwandte Nebenbranchen, gewiß mit Vortheil, ausdehnen läßt.

Verantwortlicher Redacteur: J. E. Stadler.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2409.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint in Kurzem
Specialkarte

der
sächsischen und böhmischen Schweiz
nebst
der Umgegend von Dresden
bis Tharand.

Im Maasstabe von 6½ Zoll auf die sächs. Meile, 21 Zoll breit, 24 Zoll hoch.

Nach den neuesten und zuverlässigsten Hülfsmitteln entworfen.

Preis in Futteral 1½ fl., auf Leinwand 2 fl. ord. mit ¼ R.
Gegen baar mit ⅓ Rab. u. 7/6.

Diese vortreflich ausgeführte Karte ist mit zwei Farben gedruckt, wodurch allein es möglich geworden ist, alle Wege und sonstige Details genau sichtbar darauf darzustellen, und der ungewöhnlich große Maasstab hat die große Ausführlichkeit gestattet. Die Hauptkarte geht von Pilnitz bis Tetschen und die Beilarte enthält einen deutlichen Grundriß von Dresden nebst dem plauischen Grunde bis Tharand ic.

Da die sächsische Schweiz jetzt so häufig besucht wird und die Reisen dahin durch die Vermehrung der Eisenbahnen ic. immer häufiger werden, so können die geehrten Buch- und Kunsthandlungen mit Gewisheit auf einen starken Absatz von dieser Karte rechnen, und die ungewöhnlichen Vortheile, welche ich bei baarer Zahlung bewillige, gewähren eine reichliche Entschädigung für ihre Bemühungen.

Unverlangt versende ich davon nichts und bitte daher den muthmaßlichen Bedarf zu verlangen. Leipzig, im April 1840.
L. Sort.

[2410.] Bei L. Fernbach jun. in Berlin erscheint binnen 8 Tagen eine Schrift unter dem Titel:

Ueber den Ursprung der wider die Juden erhobenen Beschuldigung, bei der Feier ihrer Ostern sich des Blutes zu bedienen, nebst vollständiger Darstellung des jüdischen Rituals in Beziehung auf den Genuß des Blutes. Historisch kritischer Versuch von Dr. Carl Ignaz Corvé.

Sie wird etwa 4 bis 5 Bogen stark in Umschlag 8 Gr. kosten. Handlungen, die sich davon viel Absatz versprechen, bitte ich, ihre Bestellungen bald gefälligst einsenden zu wollen.

[2411.] In Carl Drobisch's Verlage erscheint binnen Kurzem:

F e s t g a b e

zur
vierten Säcularfeier
der Erfindung
der Buchdruckerkunst.

Allgemein faßliche Darstellung der Entstehung, Ausbreitung und Vervollkommnung der Typographie bis zur Gegenwart.

Von

Heinrich Heinlein,

Mitgl. d. Leipz. Buchdruckergesellschaft.

Mit einem Kupferstich „die Abbildung des Festsalons.“

[2412.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint zu Anfang Juli d. J.:

Jeschurun.

Taschenbuch
für Schilderungen und Anklänge aus
dem Leben der Juden.

auf das Jahr

5601,

israel. Zeitrechnung.

Herausgegeben

von

Carl Maien und S. Frankenberg.

Mit dem Portrait des Dr. Gabr. Kießer in feinstem Stahlstich.
Preis für das Exemplar in elegantester Ausstattung mit Gold-
schnitt u. 2 fl. mit $\frac{1}{2}$ Rabatt.

Novellen, Skizzen, lyrische und erzählende Gedichte, Legenden und Bearbeitungen biblischer Stoffe, biographische Notizen etc., in sofern alles dies in das äußere und innere Leben der Juden eingreift, bilden den Inhalt dieses Taschenbuchs, dessen Herausgeber von den vorzüglichsten Literaten Deutschlands dabei unterstützt werden, und in Bezug auf äußere Ausstattung wird es sich den besten der vorhandenen Taschenbücher würdig anreihen. Auch findet das Unternehmen schon jetzt bei allen gebildeten Israeliten den lebhaftesten Anklang, daher die geehrten Sortimentshandlungen bei einiger Thätigkeit mit Sicherheit auf einen bedeutenden Absatz rechnen können.

Unverlangt versende ich davon nichts und bitte daher den muthmaßlichen Bedarf zu verlangen, die Bestellungen à Cond. jedoch möglichst zu beschränken, da ich bei der Neuheit des Unternehmens keine zu starke Auflage drucken kann. Bei festen Bestellungen gebe ich auf Rechnung auf 10 Exempl. 1 Freierpl., gegen baar jedoch 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt und auf 6 Expl. 1 Freierpl. Um die Stärke der Auflage einigermaßen bemessen zu können, würde es mir sehr lieb sein, besonders feste Bestellungen recht bald zu erhalten.

Von dem vortrefflich in Stahl gestochenen Portrait des Dr. Kießer werde ich auch Abdrücke auf größeres Papier als Zimmerverzierung anfertigen lassen, welche 6 fl. netto kosten.

L. Sort in Leipzig.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2413.] Das erste antiquarische Verzeichniß von werthvollen ältern und neuern Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaft zu äußerst billigen Preisen ist so eben bei Unterzeichnetem erschienen und ersuche ich diejenigen Handlungen, die Gebrauch davon machen können, dasselbe in mäßiger Anzahl zu verlangen.

Berlin, im April 1840. S. D. Barasch.

[2414.] So eben erschien Nr. 19 der Zeitschrift:

Der Pilot.

Herausgegeben von der Redaction des Freihafens.

Inhalt:

Das constitutionelle Leben in Kurhessen. Die englischen Bettler (Beschluss). Deutsche Gelehrten Charaktere. I. Franz Passow. Vermischte Nachrichten.

Beilage. Das constitutionelle Leben in Kurhessen. Zweiter Artikel. Schlesische Zustände. Heimathsgroß an Mecklenburg. Ankündigungen.

Diese höchst interessante Zeitschrift empfiehlt bestens
Altona, den 8. Mai 1840.

J. S. Sammerich.

[2415.] Bei Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig sind so eben erschienen:

Bibliotheca patrum ecclesiast. latinor. selecta ed. Gersdorf. Vol. IX.:

Ambrosii opera. Pars II. 8. brosch. à 12 fl. ord.

Mit jedem neuen Bande steigert sich die Theilnahme an diesem Unternehmen. Theologen aller christlichen Confessionen kaufen gern eine so wohlfeile und elegante Ausgabe der wichtigsten lateinischen Kirchenväter. — Jeder Band wird einzeln abgegeben.

Delckers, Th. Der Freigeist. Ein Roman des neunzehnten Jahrhunderts. 2 Bände. 8. brosch. à 2 fl. 12 fl. ord.

Der geistreiche Verfasser hat sich bereits mehrfach und namentlich durch seine bei mir erschienene Uebersetzung von Th. Moore's poetischen Werken bekannt gemacht.

Thieck, G. Die allgemeine Deposital-Ordnung für die Königlich Preussischen Staaten. gr. 8. brosch. à 1 fl. 12 fl. ord.

Dieses zunächst für preussische Justiz-Beamten wichtige Werk versende ich nur an preussische Handlungen pro Novitate.

[2416.] Das zweite Heft

von

Rudelbach und Guericke, Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche. gr. 8. brosch.

20 fl.

ist heute ausgegeben worden.

Da ich es nur auf Verlangen versende, so ersuche ich diejenigen Handlungen, welche mir ihren Bedarf noch nicht angezeigt haben, dies baldigst zu thun.

Leipzig, den 8. Mai 1840.

Bernh. Tauchnitz jun.

[2417.] Von dem Werke „de Bononiensi scientiarum et artium Instituto Commentarii, 4., 10 Bände, sind, nachdem es viele Jahre unterbrochen war, eben wieder 3 Bände unter dem Titel „novi Commentarii“ in Italien erschienen.

Wir ersuchen unsere Herren Collegen bei größeren Bibliotheken diese Anzeige bekannt zu machen und Bestellungen auf diese Fortsetzung anzunehmen und uns mitzutheilen.

Wien, im Mai 1840.

Nohrmann u. Schweigerd.

k. k. Hofbuchhändler.

[2418.] Wir haben uns entschlossen, die sechzig Stahlstich, aus Geib's Wanderungen am Rhein von Mainz bis Köln zusammengenommen, zu dem äußerst billigen Preis von 2 Thlr. Pr. Ct. 3 fl. 30 fr. rhein. netto. gegen baar abzugeben; und außerdem auf zehn vollständige Exemplare noch eins frei!

Diese Ansichten, welche im Einzelverkauf 4 fl. od. 15 fr. kosten, sind die beliebtesten und verkäuflichsten, daher wir zahlreichen Bestellungen entgegensehen.

Carlsruhe, April 1840.

Kreuzbauer'sche Buch- und Kunsthandlung.

[2419.] So eben verfannten wir pro Novitate an alle Handlungen, welche Nova annehmen, die ersten drei Nummern von:

Boz (Dickens)

Meister Humphrey's Schlaguhr.

Ein komisches Lebensgemälde.

Dem Englischen nachgeschildert

von

Doctor George Nikolaus Bärmann.

Die Fortsetzung davon können wir nur nach Verlangen auf feste Rechnung liefern, wir ersuchen daher diejenigen Handlungen, welche Abnehmer für obiges Werk haben, dieselbe verlangen zu wollen. Bruxelles & Leipzig.

Meline, Cans & Comp.

[2420.] In Commission habe ich erhalten:

Sprachliche Abhandlungen

zur

Theologie,

von

G. M. Redlob, Professor in Leipzig.

gr. 8. broch. 18 fl. ord. — 13½ fl. netto.

Inhalt: 1) Ursprung und Bedeutung des Wortes religio. 2) Ursprung, Sinn und Gebrauch des Verbi *רָוַע*, nebst Erklärung des Ausdrucks *בְּשֵׁם יְהוָה*. 3) Ursprung des Stammwortes *רָוַע*. 4) Ueber das Zeichen *וַו* und den von demselben gemachten Gebrauch bei den Propheten.

Diese gehaltvolle Schrift hat für Theologen und Orientalisten gleiches Interesse.

Unverlangt versende ich nichts, und bitte daher, den muthmaßlichen Bedarf zu verlangen.

Leipzig, im April 1840.

G. Fort.

[2421.] **Becker's Taschenbuch**
1819—1828.

haben wir an uns gekauft und liefern complete Exemplare dieser 10 Jahrgänge à 3 Thlr. 8 Gr. mit 25 % in feste Rechnung, nicht à Condition.

Gebhardt & Reisland
in Leipzig.

[2422.] Wir bitten à Cond. zu verlangen und bei Vorkommen zu empfehlen die bei uns erschienenen Reisebücher:

Handbuch

für

gebildete Reisende

nach dem

Süden.

cartonnirt 1 fl. 12 fl.

Reisebuch

durch ganz Deutschland

und

die angrenzenden Länder.

Für Künstler und Handwerker.

Mit einer illuminirten Karte Deutschlands.

8. cart. 16 fl. oder 1 fl.

Stuttgart, im April 1840.

Sr. Brodhag'sche Buchhdl.

[2423.] So eben erhalte ich aus Paris:

eine Auswahl der neuesten Gebetbücher in den elegantesten, prachtvollsten Einbänden,

eine Auswahl der bekannten Heiligenbilder von Louis Janet, sowie colorirte Kupfer zu Albums sich eignend,

neue Kinderschriften mit colorirten und schwarzen Kupfern, gebunden und geheftet,

französische Keepsakes mit schönen Kupfern prachtvoll gebunden,

die neuesten Kupferwerke, Caricaturen des bekannten Hauses Aubert & Co., &c. &c.

die ich der Aufmerksamkeit der jetzt hier anwesenden Herren Collegen bestens empfehle.

Leopold Michelsen,

Französische Buchhandlung.

[2424.] Anzeig statt Wahlzettel.

Wiederholt mache ich aufmerksam auf die in meinem Verlage erscheinende

Opern-Bibliothek

für Pianofortespieler.

Potpourris nach Favoritthemen der neuesten Opern
für das Pianoforte allein.

Mit eleganten Titelvignetten.

welche sich seit ihrem Beginn einer sehr zahlreichen Theilnahme erfreut, — indem ich nun hiermit wiederholt um thätige Verwendung für dies Werk bitte, bemerke ich Folgendes:

- 1) ich liefere das einzelne Heft wie bisher zu 16 fl. ord. mit 50 pr. C. Rabatt, also zu 8 fl. netto.
- 2) 12 Hefte auf einmal, gleichviel ob von einer oder mehreren Lieferungen, berechne ich zu 3 fl. (also mit 60 pr. C. Rabatt vom Ladenpreise); gegen baar zu 2 fl. 16 fl., alle 48 Hefte zusammen zu 10 fl. netto, gegen baar zu 9 fl.

Das Werk wird neuerdings in den gelesesten öffentl. Blättern angekündigt, und ich habe ausführliche Anzeigen über den Inhalt der bereits erschienenen 40 Hefte drucken lassen; wem damit gedient ist, wolle gef. Ex. und Anzeigen in mässiger Anzahl verlangen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. Schubert.

[2425.] Im Verlage von M. DuMont-Schauberg in Köln ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lesebuch

für

obere Classen in katholischen Elementarschulen.

Bearbeitet und herausgegeben von praktischen Schulmännern.

Mit Genehmigung der geistlichen Oberbehörde.

Dritte, vielfach vermehrte Auflage.

Mit einer sauber lithographirten Vorschrift zum Schönschreiben. 408 enggedruckte Octav-Seiten auf Druckvelinpapier. —

Preis 8 fl.

Dieses Lesebuch fand seit seinem Erscheinen in vielen Schulen der Nähe und Ferne eine so günstige Aufnahme, daß innerhalb sechzehn Monate zwei starke Auflagen vergriffen wurden, und erfreute sich in zahlreichen pädagogischen, theologischen &c. Journalen (im „Timotheus“, „katholischen Jugendbildner“, „Katholik“ u. s. w.) der glänzendsten Würdigung.

[2426.] Mein reichhaltiges Lager von

ff. u. ord. Bilderbogen, Bücher-Umschlägen, gemalten Briefbogen,
 Pathenbriefen, Kränzen, Wünschen, Devisen und vielen anderen
Kunstfachen

empfehle ich der geneigten Berücksichtigung.

Ludwig Schreck.

[2427.] Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen:

Leben und Thaten der heiligen Altväter in der ägyptischen Wüste.

Aus dem Lateinischen nach der Sammlung des gelehrten u. berühmten P. Heribert Rosweid, d. G. J., von dem Uebersetzer der Werke des heil. Kirchenvaters „Johannes Klimakus.“ Eine Beigabe zu allen Heiligen-Legenden. 1. Lieferung. Mit einem Stahlstiche. Lexicon-8. geh. 24 kr. oder 6 Gr. —

Das Ganze umfaßt etwa 100 Druckbogen, und wird in Lieferungen, mit Stahlstichen geziert, binnen Jahresfrist in den Händen der Abnehmer sein. — **Jede Buchhandlung ist in Stand gesetzt, bei Abnahme von 10 — 1, von 20 — 3, von 50 — 10 Freiegemplare zu geben, worauf wir Sammler aufmerksam machen.**

Jeancard, W., Leben des heiligen Alphons Maria v. Liguori, Bischofs von St. Agatha de Goti und Stifters der Congregation des heiligsten Erlösers. Aus dem Französischen. Mit 1 Stahlstiche. 8. 1 fl. 48 kr. od. 1 fl. 3 gr. — Zur Empfehlung dieses werthvollen Buches genüge, wie sich Pius VIII. in einem Schreiben an den Generalvikar in Marseille unter Anderm aussprach: „Es werde diese Lebensgeschichte mit Hilfe Gottes nicht wenig zu seiner Ehre und zum Heile der Menschen beitragen.“

Franz von Sales, Philothea, od. Anleitung zu einem frommen Leben. Ein Erbauungsbuch für alle Stände. Nach der neuen Ausgabe des P. Brignon, d. G. J., aus dem Französischen übersezt von dem Herausgeber des Werkes: „Lombez, über den innern Frieden.“ 2. verbesserte und **wohlfeilste** Auflage. Mit 1 Stahlstiche. 8. (19½ Druckbogen.) Ordin. Druckpap. 16 kr. oder 4 gr. Weiß Druckpap. 20 kr. oder 5½ gr.

Ermaunungsreden, kurze, an das katholische Christenvolk, über die wichtigsten Glaubenswahrheiten u. Sittenlehren, aus den nützlichsten Predigtwerken zusammengetragen. Von dem Verfasser des Gebetbuches: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes“ ic. 1. u. 2. Bändchen. 8. geh. à 30 kr. oder 8 gr. — Der Inhalt des 1. Bändchens ist: Von dem allgemeinen Gerichte. Von dem Gerichte gleich nach dem Tode. Von dem Glauben und der Anbetung Gottes. Von dem durch die Werke thätigen Glauben. Ueber die Vergänglichkeit u. Beurtheilung fremder Handlungen. Von dem vertrauensvollen Gebete. — Des 2. Bändchens: Am Feste der heil. Dreifaltigkeit. Von der Heiligkeit dieses Geheimnisses. Von der Verdammung böser Gesellschaft. Von dem Müßiggang. Von der Heiligung des Sonntages. Von der Unlauterkeit. Von dem Tode.

Noten zu den kritischen Bemerkungen über den bezüglich auf **Rußland** im Journal de Francfort vom 23. April 1839 eingerückten Artikel. (Auch u. d. Titel: Urfundliche Enthüllung der Unwahrheiten über die Kirche in Rußland.) gr. 8. 8 kr. oder 2 gr. — Vorstehendes Schriftchen bildet einen unentbehrlichen Nachtrag zu den früher erschienenen: Krit. Bemerkungen ic., worüber die vorzüglichsten Zeitungen, namentlich die Augsb. Allgem. Zeitung Nr. 72 u. 74 rühmliche Erwähnung machten, und ist, wie dieses, von eben so großem Interesse.

[2428.] Mein antiquarisches Lager von

neuern und ältern Romanen zu sehr billigen Preisen

empfehle ich den hier anwesenden Herren Collegen bestens.

Auch habe ich 2 fertige **Leihbibliotheken** zu verkaufen.

Ludwig Schreck.

[2429.] Von den Ergänzungen der Preuß. Rechtsbücher ist heute der Preis von 1 \mathcal{R} . statt 18 \mathcal{M} . für einzelne Lieferungen eingetreten. Der Preis für das Ganze bleibt 28 \mathcal{R} 10 \mathcal{M} . Auch mache ich mir keine vollständigen Exemplare mehr defect, sondern gebe nur noch die übrig gebliebenen Lieferungen zu obigem erhöhten Preise.

Dem juristischen Publicum habe ich bereits im Januar durch die juristischen Blätter diese Anzeige gemacht und aufgefordert, die noch fehlenden Lieferungen in irgend einer Buchhandlung zu bestellen.

G. P. Uderholz in Breslau.

Den 10. Mai 1840.

[2430.] Das 32ste Verzeichniß meines antiquar. Bücherlagers, 2630 Bände geschichtliche u. Werke enthaltend, versende ich heute und ersuche die verehrl. Handlungen, die es noch nicht empfangen haben, dasselbe von meinen resp. Herren Commissionairen zu verlangen. — Zugleich empfehle ich auch meine früheren Kataloge aus allen Fächern wiederholt gefälliger Beachtung, mit dem Bemerkten, daß ich das aus Nr. XV—XXX. noch Vorräthige jetzt ausnahmsweise mit 25% Rabatt gegen baar erlasse, und darf daher vielen baldigen Aufträgen um so mehr entgegensehen, als meine Preise ohnehin stets als sehr billig anerkannt sind und ich hierzu nur durch den starken Zuwachs meines Lagers veranlaßt werde. — Hinsichtlich meiner zwei neuesten und der nächstens noch erscheinenden Verzeichnisse bleibt es jedoch bei früheren bekannten Bedingungen. Bayreuth, 5. Mai 1840.

V. Seligsberg, Antiquar.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2431.] Die Heyn'sche Buchhandlung in Görlitz sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Selke's 200 Vorlegeblätter für den ersten Unterr. im freien Handzeichnen. 1839. Danzig (fehlt).

1 Schimmelpfennig, die Preuß. directen Steuern. 1. Theil. 1831. (Fehlt bei Logier.)

1 Linne's Pflanzensystem, 1. u. 12. Thl. apart. (Nürnberg, Bauer u. Raspe, 1777.)

1 v. Döleben, Napoleon's Feldzug in Sachsen 1813, 2 Theile (fehlt bei Arnolds).

1 v. d. Heyde's Hülfsschr. bei Verw. d. Polizei. 2. Thl. Magdeburg (fehlt).

1 Hiller's Choralbuch. 4. Leipzig. (Fehlt bei Hinrichs.)

1 Naumanns Handb. der medicin. Klinik. Berlin, Rücker u. P.
NB. Dieses Werk, welches keineswegs fehlt, suchen wir roh oder gebunden und wo möglich so weit es bereits erschienen, zu billigem Preise.

[2432.] G. F. Steinacker in Leipzig sucht billig.

J. P. Brewer's Lehrbuch der Geometrie. Düsseldorf, Schaub.

[2433.] Ludwig Hilfenberg in Erfurt sucht antiquarisch:
1 Edda a. d. Island. übersetzt von Hagn.

[2434.] Das Athenaeum in Berlin sucht und bittet um Angabe des Preises von:

1 Gibbon story of the roman empire; englische Ausgabe in mehreren Bänden.

[2435.] Die Fr. Wagner'sche Buchhandlung in Freiburg sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:

1 Kreuzer, Symbolik und Mythologie der alten Völker. 6 Bände.

1 Paulli sententiae ed. Hugo (fehlt bei Mylius).

NB. Bei Preis-Anzeige des Ersteren bitte ich zu bemerken, ob der Preis mit oder ohne Abbildungen zu verstehen, und ob das Werk gebunden oder roh ist.

[2436.] G. Reichardt in Gisleben sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Lehmann, bergrechtliche Gedanken vom Erbkur. gr. 8.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[2437.] Uebersetzungs-Anzeige.

Von dem bei mir so eben erschienenen Werke:

La Chirurgie de Mr. Dieffenbach, par Ch. Phillips

wird eine deutsche Uebersetzung für meinen Verlag bearbeitet.

Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck v. vom 11. Juni 1837. §. 4. 3. b.: in den ersten zwei Jahren nur dem Verleger des Originals die Veranstaltung einer Uebersetzung (sobald diese gleich auf dem Originale angezeigt ist) gestattet ist, anderweitig entstehende als Nachdruck betrachtet und verfolgt werden können.

Berlin, d. 1. Mai 1840. Alexander Duncker.

Vermischte Anzeigen.

[2438.] Wolfenbüttel, den 28. März 1840.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß mir von Herzoglicher Kreisdirection hieselbst am heutigen Tage die Concession zum Buchhandel ertheilt worden und ich denselben neben dem bisherigen Geschäfte der Kunst- und Musikalien-Handlung unter der Firma:

Holle'sche Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung auf gemeinschaftliche Rechnung mit meiner Mutter, Wittwe Auguste Holle, führen werde.

Wolfenbüttel, als die Residenz der Gelehrsamkeit des Braunschweigischen Landes, ist der Sitz eines Stadt-, Kreis-, Landes- und Oberappellationsgerichts, des geistlichen Consistoriums, des theologischen Seminars, Schullehrer-Seminars und einer hohen Schule, und ist ein um so mehr geeigneter Wirkungskreis für diesen neuen Geschäftszweig, da von allen Seiten, namentlich von den Schul- und Seminar-Directoren, Geistlichen und Rechtsgelehrten beständig die Aufforderung zu diesem Etablissement an mich ergangen ist, um einem in dieser Hinsicht für Wolfenbüttel drückenden Bedürfnisse abzuhelfen.

Hinreichend mit der Localität bekannt und durch ein angemessenes Vermögen in den Stand gesetzt, jederzeit meine Verbindlichkeiten prompt erfüllen zu können, werde ich mich hauptsächlich dem Sortimentshandel widmen, und hege ich die angenehme Hoffnung, daß auch Sie mir bei diesem Unternehmen Ihre gütige Unterstützung nicht versagen werden, weshalb ich die höfliche Bitte an Sie richte, mir in Ihren Büchern ein Conto zu eröffnen und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen; wogegen ich Ihnen die Versicherung gebe, daß ich mich stets bestreben werde, Ihr wohlwollendes Vertrauen zu rechtfertigen und meinen Verbindlichkeiten jederzeit redlich nachzukommen.

Wenn die Eröffnung eines Contos vorläufig unzulässig sein sollte, belieben Sie festbestelltes möglichst rasch gegen Baar expediren zu lassen, zu dessen sofortiger Einlösung Herr R. Frieße in Leipzig, der die Güte hatte, meine Commissionen bisher und für die Folge zu übernehmen, von mir stets in den Stand gesetzt sein wird.

Nova wollen Sie gütigst nach dem Circular angefügtem Zettel senden, so wie sich überhaupt um schnelle Uebersendung Ihrer Novazettel bitte, und vorläufig um zwei Exemplare Ihres complete Verlagskatalogs.

Schließlich ersuche ich Sie höflichst, mir durch Zurücksendung des dem Circular angefügten Zettels das Eröffnen eines Contos in Ihren Büchern gefälligst anzuzeigen und empfehle mich Ihnen hochachtungsvoll und ergebenst

L. Holle.

Firma: Holle'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

[2439.] G. A. Grau aus Hof
zahlt auf Liste durch seinen Commissionair, Herrn Friedr.
Fleischer.

[2440.] **Wiederholte Bitte,
den Rechnungs-Abschluß an bevor-
stehender Jubilate-Messe betreffend.**

Wir sehen uns veranlaßt, unsern Herren Colle-
gen mit Bezugnahme auf unser Neujahrs-Circulaire
wiederholt zu erklären:

- 1) daß wir uns nichts zur Disposi-
tion stellen lassen;
- 2) daß wir den ganzen Saldo an der
Jubilate-Messe erwarten und kei-
nen Uebertrag gestatten können.

Was die Zahlungsart betrifft, so bemerken wir,
daß wir dem von Herrn Enslin an der Jubilate-
Messe 1838 im Börsenblatt gemachten Vorschlag
beigetreten sind, und uns demnach den Saldo in
Preuß. Ort. und zwar während der Messe mit
einem Abzug von 4 Pf. pr. Thlr. erbitten.

Bei späteren, erst nach Pfingsten eingehenden
Zahlungen kann aber diese Vergünstigung nicht mehr

[2442.] Wir machen die ergebenste Anzeige, daß wir die diesjährige Leipziger Oster-
Messe besuchen, und laden unsere geehrten Geschäfts-Freunde zur gef. Ansicht unserer
Verlags-Artikel ein.

gestattet werden, sondern wir erwarten den vollen
Betrag in Preuß. Ort. Eben so können wir
Baar-Packete an Handlungen, mit denen wir
noch keine Rechnung haben, nur gegen Pr.
Ort. ohne Abzug in Leipzig ausliefern lassen.

Stuttgart und Tübingen, im April 1840.
J. G. Cotta'sche Buchhdl.

[2441.] Die, nächste Messe besuchenden Herren Kollegen lade
ich zur Ansicht meiner

Neuigkeiten in lithochromirten Bildern

ergebenst ein; ich kann eine reiche, geschmackvolle
Auswahl bieten und werde die Preise billigst
stellen.

Handlungen, welche einen Versuch in diesem Artikel machen
wollen (der bei der Vorzüglichkeit der Bilder und sehr billigem
Preis gewiß einen günstigen Erfolg haben würde), offerire ich
Folgendes: ich liefere ein Sortiment von mindestens 20 .f. netto
(ca. 12—15 Stück) nach des Bestellers Wahl aus meinen Kata-
logen; darauf verlange ich Baarzahlung des halben Betrags bei
Ablieferung, und gestatte im schlimmsten Falle die Remission der
Hälfte der Bilder innerhalb 6 Monaten. —

Bei größern Aufträgen von 100 .f. netto und
mehr gewähre ich außerdem noch besondere Begün-
stigungen. Leipzig, im April 1840.

G. Schubert.

Lithographische Kunstanstalt

von

Bergmann u. Moller aus München.

Wohnung bei Herrn Buchhändler Lauffer.

[2443.] An sämtliche Buchhandlungen Sachsens.

Die Beschlagnahme einiger Hefte von Maltens Biblio-
thek der neuesten Weltkunde 1839 scheint zu einem
Mißverständnis Veranlassung gegeben zu haben, indem mehrere
sächs. Handlungen mir den Jahrgang 1840 mit der Bemerkung
zurücksenden, „ist in Sachsen verboten“; dies ist jedoch
nicht der Fall. Maltens Weltkunde 1840 ist nirgends

verboten, wohl aber ist sie der Censur unterworfen. — In-
dem ich dieses zur Berichtigung hiermit anzeige, ersuche ich die
betreffenden Handlungen, ihren Bedarf zu verlangen, da dem
Debit durchaus kein Hinderniß im Wege steht.

Leipzig, 11. Mai 1840.

S. A. Sauerländer's Verlagsbuchhandlung.

[2444.] **Den Herren Verlegern zur gefälligen Nachricht.**

Die Breslauer Zeitung,

die gelesenste und verbreitetste in Schlesien,

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserm Verlage.

Auflage 3000. — Insertionspreis pro Petitzeile 1 sgl. = $\frac{2}{3}$ sgl. — Post- und Beilage-Gebühren für $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und
1 Bogen-Anzeige = 6 $\frac{2}{3}$ sgl., 9 sgl., 11 $\frac{1}{2}$ sgl. Dito von nur 1300 Anzeigen für die Stadt-Exemplare = 1 $\frac{1}{2}$ sgl.

Die Anzeigen bitten wir mit unserer Firma: Grass, Barth u. Comp., Herrenstrasse Nr. 20, zu versehen.

Wir empfehlen uns zur Besorgung Ihrer Inserate, und bemerken, als selbstverständlich, daß
wir jede hiesige Firma — die Sie bestimmen — dabei mit nennen werden. Eine gleichzeitige Einsendung
der dazu benötigten Exemplare, so wie überhaupt regelmäßige Expedition Ihrer Nova, wird uns stets
willkommen und Ihrem Interesse förderlich sein. — Hochachtungsvoll:

Grass, Barth und Comp. in Breslau,

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung.

[2445.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Ich verbitte mir von jetzt ab alle un- verlangten Zusendungen von **Kunstblät- tern und Musikalien**, und erkläre hiermit, daß ich für den, durch Hin- und Herfundung wie Verpackung an dergleichen Artikeln entstandenen Schaden unter keinen Umständen mehr einstehen kann.

Berlin, D.-M. 1840.

C. S. Jonas.

[2446.] Zu einem seit einer Reihe von Jahren in einer der vollreichsten Hauptstädte Deutschlands bestehenden literarischen Ge- schäfte wird ein Theilnehmer mit 8—10,000 Thlr. disponiblen Vermögens gesucht.

Aus den Handlungsbüchern ist zu erweisen, daß das Geschäft mit einem solchen Betriebs-Capital, bei Annahme eines Durch- schnitts-Verhältnisses von 10 Jahren (1830 bis mit 1839) jähr- lich einen Brutto-Gewinn von 2950—3685 Thlr. ergiebt, und nach Abzug der Handlungs-Unkosten von circa 650—700 Thlr. einen reinen Ertrag von circa 2300—2935 Thlr. gewährt.

Das Lager ist von der Art, daß, sowohl nach Ueberzeugung des Besitzers, als auch nach dem Urtheile aller in diesem Fache wirklich erfahrenen Geschäftsleute, dabei nicht nur an keinen Ver- lust zu denken, sondern sogar, selbst wenn es mittelst Auction veräußert würde, noch ein Netto-Gewinn von mindestens 10—12 % zu erwarten ist.

Da der jetzige Besitzer sich nie mit einem Sortiment so recht befaßt hat, so dürfte das Geschäft, wenn der hinzutretende Theil- nehmer eine geschickte Thätigkeit für diesen Geschäftszweig zu entwickeln versteht, noch weit vortheilhafter sich stellen, besonders da die Handlung von ihrem Beginn bis heute sich stets der höch- sten Solidität zu erfreuen hat.

Unter annehmbaren Bedingungen ist das Geschäft auch käuf- lich zu überlassen. Näheres bei den Herren F. A. Brockhaus und J. M. Müller.

[2451.]

E i n l a d u n g.

Auf Veranlassung mehrerer diese Messe besuchenden auswärtigen Herren Buchhändler werde ich auch in dieser Messe, wie bisher, **eine Table d'hôte** täglich Mittag präcis ½ 1 Uhr für dieselben unterhalten, und zwar bei der schon vorgerückten, sehr milden Jahreszeit bei günstiger Witterung im Freien. Ich verspreche schmackhafte Speisen und werde den Preis für Solche, welche sich für die Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes abonniren, auf 6 ggr. pr. Couvert herabsetzen, wobei bei eintretender Verhinderung auch bis 9 Uhr Vormittag Abbestellung angenommen wird. — Nichtabonnenten zahlen 8 ggr. wie früher. Mit dem Wunsche, daß in diesen schönen Maitagen mein Garten wie bisher der stark besuchte gesellige Vereinigungspunkt der Herren Buchhändler sein möge, empfehle ich mich mit Hochachtung

Leipzig, den 8. Mai 1840.

F. A. Niedel,

Besitzer von Rudolph's Garten.

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

8. Mai: Schweizerbart aus Stuttgart, Kl. Fürsten-Colleg.
Fr. Wilmans a. Frankf. a. M., Groß. Fürsten-Colleg.
10. Mai: Kern aus Breslau, Magazin-Gasse 23.
11. Mai: Arnz & Co. aus Düsseldorf, Paulinum.
Gräß, Barth & Co. aus Breslau, Fürstenhaus.
12. Mai: Aue aus Altona, Schwarz. Bret.
Besser aus Berlin, bei Domherr Winzer.
Granz aus Berlin, Magazingasse 646.
Hendel aus Goeslin, Hotel de Baviere.
Herold & Wahlstab aus Lüneburg, Magazingasse 652.
Klemann aus Berlin, Magazingasse.

[2447.] * * * Gesucht werden

1) ein Theilnehmer zu einem seit vielen Jahren beste- henden, größerer und erfolgreicher Ausdehnung fähigen literari- schen Etablissement in Leipzig;

2) ein Käufer zu einer der berühmtesten Sortiments-, Buch- und Musikalien-Handlungen, womit ein großes Musikalien- Leih-Institut verbunden, in Berlin.

Gefällige Anfragen und Offerten unter der Chiffre A. Z. in der Expedition des Börsenblattes abzugeben, wird man prompt beantworten.

[2448.] Den seitherigen braven Factor meiner Buchdruckerei habe ich leider durch den Tod verloren. An seine Stelle suche ich des- halb einen Mann von festem Alter und moralisch gutem Le- benswandel, welcher meiner Officin, unter meiner oberen Leitung, mit Ehren vorzustehen vermag. Es muß derselbe in allen Zweig- en der Buchdruckerkunst gehörig bewandert sein, vollständige Kunde des Druckens, so wie des Setzens und Corrigirens in den verschiedenen Sprachen besitzen und im Stande sein, nicht nur Buch und Rechnung, sondern auch die im Geschäfte sich erge- bende Correspondenz zu führen. Neben anständigem Honorare kann auf die humanste Behandlung und in jeder Hinsicht angenehme Stellung mit Zuversicht gerechnet werden. Hierauf Reflectirende, welche obige Eigenschaften besitzen und sich mit genügenden Zeug- nissen ausweisen können, belieben sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Sießen, 27. April 1840.

C. S. Seyer Vater.

[2449.] Mit Bezug auf das Inserat in Nr. 30 des Börsen- blatts wird in einem bedeutenden Sortimentsgeschäfte ein tüchti- ger, gewandter und richtig arbeitender Gehülfe gesucht. Wer den damals ausgesprochenen Anforderungen zu genügen weiß, wolle sich persönlich an Herrn. Bolckmar in Leipzig wenden.

[2450.]

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der seit beinahe sieben Jah- ren im Buchhandel arbeitet, englisch spricht und seit zwei Jahren in einer französischen Stadt sich befindet, sucht eine Gehülfsstelle, wo möglich in einer Gegend, wo er seine Kenntniß der franz. Sprache in Ausübung bringen kann. Gütige Anerbietungen bit- tet er ihm gefälligst durch Herrn B. Hermann in Leipzig unter den Buchstaben L. B. F. zukommen zu lassen.